

# WOCHENSPIEGEL

## Vorträge im Stadtmuseum

### Auftakt der Reihe »Gestapo in Trier«

**In Zusammenarbeit mit der Uni Trier findet im Stadtmuseum Simeonstift eine Vortragsreihe zu Trier im Nationalsozialismus statt. Studierende des Faches Geschichte haben sich in ihren Abschlussarbeiten damit beschäftigt. Einmal pro Monat wird von Januar bis Juni ein öffentlicher Einblick in die Forschungsergebnisse gegeben. Den Auftakt macht Projektleiter Dr. Thomas Grotum am Sonntag, 25. Januar, um 11.30 Uhr mit einer allgemeinen Einführung in die Thematik.**

**TRIER.** Wo heute die Staatsanwaltschaft ihren Sitz hat, befand sich im nationalsozialistischen Trier die Geheime Staatspolizei (Gestapo). Von hier aus spannte die faschistische Organisation ihr Netz aus Terror, Verfolgung und Denunziation über die Großregion, hier folterte man politisch unliebsame Personen. An die dunkle Geschichte dieses Gebäudes erinnert ein Projekt im Fach Geschichte an der Universität Trier. Unter der Leitung von Dr. Thomas Grotum beschäfti-



*Reichsbahndirektion, Christophstraße 1, später Sitz der Gestapo Trier*

**FOTO: STADTARCHIV TRIER** gen sich Studierende in ihren Abschlussarbeiten mit Themen in Zusammenhang mit der Trierer Gestapo und ihrem Verhältnis zur Trierer Bevölkerung. Die Nachwuchs-Historiker behandeln dabei eine große thematische Bandbreite: Von der Widerstandsfamilie Torgau über die Bekämpfung kommunistischer Propaganda bis zu den Vorgängen im KZ Hinzert fächern die Forschungsfragen den Komplex Nationalsozialismus auf.

Alle Termine der Veranstaltungsreihe unter [www.wochenspiegellive.de/trier](http://www.wochenspiegellive.de/trier). Für Schüler und Studierende ist der Eintritt jeweils frei.